alpMedia.net

04/2004
26.02.2004
Redaktionsschluss: 25.02.2004

7. CIPRA-Sommerakademie: Die Alpen in drei Wochen

Vom 16. August bis 3. September findet die 7. Sommerakademie der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA statt. Mit diesem Bildungsangebot wird Interessierten der Alpenraum näher gebracht. Durch Vorträge und Projektarbeiten zu alpenrelevanten Themen wird den TeilnehmerInnen ein umfassendes Bild der Alpen vermittelt. Die Themenpalette reicht von Mobilität und Tourismus über Raumentwicklung, Land- und Forstwirtschaft bis zu Energie und Klimawandel. Die ReferentInnen sind international anerkannte Experten in ihrem Fachgebiet. ..... Mehr auf Seite 1

Verkehrsprojekt „Alpine Freight Railway“ gestartet

Am 17. Februar fand das baden-württembergische Auftakttreffen zum Interreg IIIB-Projekt AlpFRail „Alpine Freight Railway“ statt. Ziel von AlpFRail ist es, mit einem länderübergreifenden Konzept mehr Güterverkehr in den Alpenländern auf die Schiene zu verlagern. Am Projekt beteiligen sich Partner aus sechs Ländern. Es hat eine Laufzeit von drei Jahren, ist mit drei Millionen Euro ausgestattet und wird zu 50% von der EU finanziert. .. Mehr auf Seite 2

Niedrigenergiehaus in hochalpiner Lage geplant

Das schweizerische Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) Davos plant, in 2700 m Höhe auf dem Weissfluhjoch ein Niedrigstenergiehaus zu bauen. Das in der Schweiz einzigartige Projekt mit dem Namen „New Spirit Alpin“ soll beweisen, dass ein Niedrigstenergiehaus auch in hochalpiner Lage funktioniert. Der vierstockige verglaste Leichtbau soll seine Energie einzig über Sonnenkollektoren beziehen..... Mehr auf Seite 3

7. CIPRA-Sommerakademie: Die Alpen in drei Wochen

Vom 16. August bis 3. September findet die 7. Sommerakademie der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA statt. Mit diesem Bildungsangebot wird Interessierten der Alpenraum näher gebracht. Durch Vorträge und Projektarbeiten zu alpenrelevanten Themen wird den TeilnehmerInnen ein umfassendes Bild der Alpen vermittelt. Die Themenpalette reicht von Mobilität und Tourismus über Raumentwicklung, Land- und Forstwirtschaft bis zu Energie und Klimawandel. Die ReferentInnen sind international anerkannte Experten in ihrem Fachgebiet.

Neben den Vorträgen werden in Arbeitsgruppen Projekte zum Thema Naherholung in der Region Liechtenstein – Werdenberg/CH entwickelt. Das Projektgebiet umfasst ca. 65'000 Einwohner und 45'500 Arbeitsstellen. Bei der Projektarbeit geht es darum, wie die Attraktivität der Region für die BewohnerInnen durch Massnahmen im Bereich Naherholung erhöht und die Lebensqualität sowie das Potential für die regionale Wirtschaft gesteigert werden können.

Die Veranstaltung findet in den Räumlichkeiten der Fachhochschule Liechtenstein in Vaduz statt. Sie richtet sich an InteressentInnen mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss oder entsprechender beruflicher Erfahrung, die sich transnational und fächerübergreifend mit der Alpenproblematik beschäftigen möchten. Kurssprachen sind Deutsch und Englisch mit Simultanübersetzungen der Referate. Die Anmeldung kann bis zum 31. Mai über http://www.cipra.org (de/fr/it/sl) erfolgen, wo auch weitere Informationen zu dieser Bildungsveranstaltung wie z.B. das Programm zu finden sind.

Inhaltsverzeichnis

7. CIPRA-Sommerakademie: Die Alpen in drei Wochen 1
Verkehrsprojekt „Alpine Freight Railway“ gestartet 2
Neue Initiativen zur Abfallvermeidung in Europa 2
Österreich/Italien: Aktivitäten gegen Lichtverschmutzung 2
Aktion „Pro Vent“ für naturnahen Tourismus geht weiter 2
Niedrigenergiehaus in hochalpiner Lage geplant 3
Deutschland: Wintersportort will Bergwald für Ski-WM opfern 3
Bilanz nach 10 Jahren Alpenschutzartikel in der Schweiz 3
Bemühungen um die Fische in den Alpen 3
Vermischtes..... 4
Agenda 4
Oh!... 4

Verkehrsprojekt „Alpine Freight Railway“ gestartet

Am 17. Februar fand das baden-württembergische Auftakttreffen zum Interreg IIIB-Projekt AlpFRail „Alpine Freight Railway“ statt. Ziel von AlpFRail ist es, mit einem länderübergreifenden Konzept mehr Güterverkehr in den Alpenländern auf die Schiene zu verlagern. Am Projekt beteiligen sich Partner aus sechs Ländern. Es hat eine Laufzeit von drei Jahren, ist mit drei Millionen Euro ausgestattet und wird zu 50% von der EU finanziert.
Heute wird jede achte Tonne der innerhalb der EU produzierten Handelsgüter über die Alpen transportiert, zu einem grossen Teil auf der Strasse. Bis jetzt fehlt ein Produkt „Schiene“ aus einer Hand, wie es beim Strassenverkehr üblich ist. Das Projekt AlpFRail will zur Lösung dieses Problems beitragen. Auch die Wirtschaftszentren in Norditalien sowie die Mittelmeerhäfen in Triest, Genua und la Spezia sollen in den internationalen Schienengüterverkehr eingebunden werden.
Quelle und Infos: http://www.alpfrail.com (de), http://www.alpenforum.org/i_alpfrail-de.html (de)

Neue Initiativen zur Abfallvermeidung in Europa

Die Stadt Wien hat den ersten Abfall Jugend Award Europas „Scarabeo 2004“ ausgeschrieben. Jugendliche aus über 40 Ländern können bis zum 15. Mai Projekte zur Abfallvermeidung und –trennung einreichen. Die Projekte sollen langfristig bestehen und übertragbar sein. Bewerbung: http://www.scarabeo2004.net (de/fr/it/en/sp)
Zwei neue Websites mit Informationen aus Europa zum Thema Müll sind seit kurzem online. Das europäische Informationszentrum für Abfall und Stoffflüsse stellt unter http://waste.eionet.eu.int/wastebase/prevention (en) eine online-Datenbank mit rund 90 Initiativen zur Müllprävention aus 14 Ländern (u.a. Deutschland, Italien und Österreich) zur Verfügung. Bei http://www.wastesolutions.org (en) können Tipps, Informationen und Instrumente zur Umsetzung eines nachhaltigen Abfallmanagements abgerufen sowie Projekte veröffentlicht werden.
Die Autonome Provinz Bozen/I hat den Startschuss für die Initiative „Weniger ist mehr“ gegeben. Acht Projekte sind Teil der Kampagne zur Abfallvermeidung, die sich an Verbraucher und an Produzenten richtet. Projektbeispiele: Online-Secondhand-Markt, Verwendung von Recyclingpapier und -toner sowie getrennte Müllsammlung in öffentlichen Ämtern, Verwendung von Recyclingpapier in Schulen, Sensibilisierung von Schülern, mobiler Abwaschdienst für Feste, Umweltsiegel für den Lebensmittelhandel, Gutschein für waschbare Windeln. Infos: http://www.provinz.bz.it/trend (de)
Die italienische Provinz Turin konnte nach einem Jahr der Einführung der Abfalltrennung in Haushalten eine positive Bilanz ziehen: in einigen Gemeinden beträgt der Anteil getrennt gesammelten Abfalls über 50%, wobei er vor einem Jahr zum Teil noch bei ca. 20% lag.
Quelle: Provincia Torino 20.02.2004

Abfalltrennung – ein aktuelles Thema in den Alpen

© Archiv CIPRA 2004

Österreich/Italien: Aktivitäten gegen Lichtverschmutzung

Mit der Initiative "Die helle Not" verweisen das Land Vorarlberg/A, das Energieinstitut und der Verband der Amateurastronomen auf die Vorteile eines sorgsamen Umgangs mit künstlichem Licht und des Einsatzes von energieeffizienten Strassenbeleuchtungen. Für die Gemeinden wurde eine Broschüre mit Tipps und Informationen aufgelegt. Diese zeigt z.B. die wesentlichen Vorteile einer energieeffizienten Straßenbeleuchtung: Ein Drittel weniger Kosten, längere Lebensdauer der Beleuchtung und weniger Wartungsaufwand, weniger giftiges Schwermetall im Leuchtmittel. Broschüre: http://www.vorarlberg.at/pdf/diehellenot.pdf (de)
Der Rat der italienischen Provinz Turin hat Richtlinien für eine Bekämpfung der „Lichtverschmutzung“ und eine Reduzierung der Energieverschwendung verabschiedet. Sie bieten den Gemeinden Hinweise für einen sparsameren Umgang mit der öffentlichen Strassen- und Dekorationsbeleuchtung sowie mit Aussenbeleuchtungen von Privathaushalten. Richtlinien: http://www.provincia.torino.it/ambiente/energia/luminoso (it)

Aktion „Pro Vent“ für naturnahen Tourismus geht weiter

Der Deutsche und der Oesterreichische Alpenverein sowie der Tourismusverband des österreichischen Bergsteigerdorfes Vent im Ötztal wollen im Rahmen des Bündnisses „Pro Vent“ jährlich fünfzigtausend Euro in die Sicherung und den Aufbau naturverträglicher Infrastrukturen investieren. Der Bevölkerung soll mit der Aktion auf wirtschaftliche Alternativen zu einer geplanten Zusammenlegung von Pisten-Skigebieten in einer von der Tiroler Landesregierung ausgewiesenen „Ruhezone“ aufmerksam gemacht und bei deren Umsetzung aktiv unterstützt werden. Das Geld wird in erster Linie in die Sanierung von Hütten und Wegen für die Förderung eines naturnahen Sommer- und Wintertourismus investiert.
Quelle und Infos: http://www.alpenverein.de/news/more.php?id=927 (de)

Niedrigenergiehaus in hochalpiner Lage geplant

Das schweizerische Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) Davos plant, in 2700 m Höhe auf dem Weissfluhjoch ein Niedrigstenergiehaus zu bauen. Das in der Schweiz einzigartige Projekt mit dem Namen „New Spirit Alpin“ soll beweisen, dass ein Niedrigstenergiehaus auch in hochalpiner Lage funktioniert. Der vierstockige verglaste Leichtbau soll seine Energie einzig über Sonnenkollektoren beziehen. Dazu kommen z.B. in den Bereichen Wärmedämmung oder Isolationsverglasung die neuesten Entwicklungen aus dem Baustoffbereich zum Einsatz. Das Gebäude soll in erster Linie ein Forschungsobjekt sein, an dem Innovationen an einem Extremstandort getestet werden können.
Für die Realisierung des mit ca. 3 Mio. CHF veranschlagten Projekts ist das SLF auf Sponsoren angewiesen. Vorbehaltlich der Finanzierung wird dieses Jahr mit den Bauarbeiten begonnen. 2005 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Quelle: Die Südostschweiz 21.02.2004

Deutschland: Wintersportort will Bergwald für Ski-WM opfern

Der bayerische Wintersportort Garmisch-Partenkirchen/D bewirbt sich für die Austragung der Ski-Weltmeisterschaft 2009 und erhofft sich damit einen wirtschaftlichen Aufschwung. Er nimmt damit in Kauf, dass für den Bau einer zweiten Abfahrtspiste einige Hektar Bergwald gerodet werden müssten.
Neue Hotels, eine grössere Kongresshalle und mehr Parkplätze sollen die lokale Wirtschaft unterstützen. Auch hofft Garmisch, dass bei einer erfolgreichen Bewerbung geplante Umgehungsstrassen gebaut werden können.
Der für die WM-Austragung verantwortliche Skifahrtsverband FIS verlangt von Bewerberorten zwei unabhängige Pisten, die am gleichen Ort enden müssen. Daher plant Garmisch zur Zeit, eine zweite Piste zu bauen. Hierfür müssten 5-10 Hektar Bergwald gerodet werden. Garmisch würde sich damit über einen Beschluss des Bayerischen Landtags hinwegsetzen, der das Abholzen von Bergwald verbietet. Die Entscheidung über den Austragungsort der Ski-WM wird im Juni diesen Jahres fallen.
Das Skigebiet von Garmisch-Partenkirchen liegt auf einer Höhe von ca. 700 bis 2000 m (ohne das Gletscherskigebiet). Das Umweltprogramm der UNO prognostiziert in einer Studie, dass bis zum Jahr 2030 die sichere Schneegrenze um 300 Meter ansteigen wird.
Quelle: Die Tageszeitung 17.02.2004, Info: http://www.fis-ski.com/fisworldchampionships/candidatesforfiswsc2008-2009.html (en)

Bilanz nach 10 Jahren Alpenschutzartikel in der Schweiz

Die Bilanz 10 Jahre nach Annahme der Alpen-Initiative in der Schweiz fällt ernüchternd aus. Heute sollte gemäss Verfassungstext der Schwerverkehr auf die Schiene verlagert sein. Es ist aber im Gegenteil eine Zunahme des Güterverkehrs auf der Strasse zu verzeichnen. 2003 querten 1'292'000 Lastwagen die Schweizer Alpen auf der Strasse, 3% mehr als im Vorjahr. Das langfristige Verkehrsziel ist, die Zahl der alpenquerenden Lastwagen auf der Strasse ab 2009 auf maximal 650'000 pro Jahr zu reduzieren.
Mit dem Thema der Verkehrsverlagerung beschäftigte sich auch die 11. Internationale Tagung der Europäischen Verkehrsinitiative (ITE) am 20. und 21. Februar. Sie hat gezeigt, dass die Verlagerung in allen Ländern an der fehlenden Kostenwahrheit und der verfehlten Infrastrukturpolitik der Regierungen scheitert.
Quelle und Infos: http://www.alpeninitiative.ch/d/Aktuell.asp (de)

Bemühungen um die Fische in den Alpen

Nach Abschluss des Projekts „Fischnetz“ ist jetzt das Folgeprojekt „Optimierung der Fischfangerträge und der Gewässerqualität“ gestartet. Es wird Kantone und Fischereiorganisationen in der Schweiz und Liechtenstein bei der Umsetzung der Massnahmen unterstützen. Mit dem Projekt „Fischnetz“ sollten die Ursachen für den Rückgang der Fangerträge der Forellen in der Schweiz erforscht werden. Seit 1980 waren diese um 60% zurückgegangen. Das Fischnetz fordert als wichtigste Massnahme die Verbesserung der Lebensräume. http://www.fischnetz.ch (de)
Der WWF Schweiz, der Schweizerische Fischereiverband und das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft wollen mit einem dreisprachigen Fischposter mit Fischlexikon darauf aufmerksam machen, dass in der Schweiz mehr Anstrengungen zur Revitalisierung der Gewässer unternommen werden müssen. Das Poster präsentiert alle 70 Fischarten der Schweiz. http://www.wwf.ch/fische (de)
Die italienischen Provinzen Trento, Verona und Brescia haben sich Ende Januar auf ein Abkommen zur Erhaltung der einheimischen Fischfauna des Gardasees geeinigt. Vor allem die Population der einheimischen Seeforelle soll wieder aufgebaut werden. Quelle: Provincia di Trento 30.01.2004

Vermischtes

Schweiz: Landschaftspärke nicht in neuer Legislaturplanung
Der schweizerische Bundesrat hat die geplante Teilrevision des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) aus der Legislaturplanung 2004 bis 2007 gestrichen. Die NHG-Ergänzung hätte es ermöglicht, aufgrund breiter lokaler Abstützung so genannte Landschaftspärke von nationaler Bedeutung zu errichten und zu betreiben (Nationalpärke, Regionale Naturpärke, Naturerlebnispärke). Der Bundesrat hat seinen Entscheid aufgrund finanzieller Überlegungen getroffen: Angesichts der heutigen schlechten Situation der Bundesfinanzen verzichtet er darauf, die Vorlage ans Parlament weiter zu leiten.
Quelle: Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie, Kommunikation 25.02.2004 http://www.umwelt-schweiz.ch/buwal/de/medien/presse/artikel/20040128/01062/index.html (de)

Erste Ausgabe des Newsletters „Alpenkonvention: Innsbruck News" erschienen
Seit Mitte Februar berichtet der Newsletter „Alpenkonvention: Innsbruck News" unter Regie von Peter Hasslacher in deutscher Sprache über die Alpenkonvention. Er wird von der Stadt Innsbruck/A, Sitz des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention, und dem Oesterreichischen Alpenverein herausgegeben. In Fortführung des Medien-Netzwerks Alpen von Wilfried „Alpinus" Richter wird der Newsletter sich in erster Linie mit Nachrichten über den Fortgang der Alpenkonvention in Innsbruck sowie über die Umsetzung der Durchführungsprotokolle im österreichischen Anwendungsbereich der Alpenkonvention befassen. Inhalte der ersten Ausgabe sind beispielsweise auch Veranstaltungs- und Publikationshinweise.
Info: peter.hasslacher@alpenverein.at

EU erkennt Grauvieh als vom Aussterben bedrohte Rasse an
Auf Antrag des Landes Südtirol hat die EU das Grauvieh als vom Aussterben bedrohte Rasse anerkannt. Das Grauvieh ist eine für die Alpen typische einheimische Rinderrasse in der Schweiz, Österreich und Norditalien. Spätestens im nächsten Jahr können die Grauviehzüchter um die entsprechenden EU-Prämien ansuchen. In Südtirol hat die Grauviehpopulation in den vergangenen Jahren um rund 30% abgenommen. Diesem negativen Trend soll jetzt mit der Anerkennung verstärkt entgegen gewirkt werden.
Quelle und Info: Land Südtirol 17.02.2004 http://www.provinz.bz.it/lpa/news/news_d.asp?art=70919 (de)

Gallerie 57/34.6 km – Verbindung von Kultur und Tunnelbau
Die Schweizer Kulturstiftung PRO HELVETIA und Kulturmobil verbinden im Projekt „Gallerie 57/34.6 km" die Tunnelbauten am Gotthard und Lötschberg mit Kultur. Für 2004 bildet Musik den Programmschwerpunkt. Mit Kultur wird die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit Fragen gegeben, die der Tunnelbau aufwirft. Projekte sollen die gegenseitige Annäherung und Akzeptanz von Bevölkerung, Kulturschaffenden und Bauarbeitern ermöglichen. Beispielsweise kann der Tunnel visuell und musikalisch in einem Klangraum bereist werden. Verschiedene Konzerte stehen auf dem Programm, und die Filmreihe „Alpdurchblick" wird an verschiedenen Orten gezeigt.
Info: http://www.gallerie-ph.ch (de/fr/it/en/rumantsch)

Oh!...

…Die österreichische Ferienregion Fügen am Eingang des Zillertals bietet ab Mai ein spezielles Angebot für Hochzeitspaare und Verliebte. Den Gästen, die sich in einer der zahlreichen Kapellen und Kirchen das Jawort geben, ihre Verlobung oder ihr Hochzeitsjubiläum feiern, stehen Angebote wie Hochzeitskutschen, eine spezielle Hochzeits-Gondel, Feuerwerk u.v.m. zur Verfügung. „Hochzeiten sowie andere Versprechen halten in dieser Gegend einfach länger", so die Werbung.
Quelle: http://www.newsaktuell.ch/d/story.htx?nr=100472078 (de)

Agenda

Eröffnungsveranstaltung des LIFE Nature-Projekts **Inneralpines Flussraummanagement Obere Mur**; 03.03.2004, Murau/A; Veranstalter: Land Steiermark, Stadt Murau; Infos: stadtwerke@murau.at, http://europa.eu.int/comm/environment/life/news/events.htm (en)

3rd European Conference on Green Power Marketing: **Chancen durch den internationalen Handel mit Green Power im europäischen Markt**; 18.-19.03.2004, Lausanne/CH; Veranstalter: Green Power Marketing GmbH; Konferenzsprachen: de/fr/en; Info: http://www.greenpowermarketing.org (de/en)

Tagung: **Altes Wissen neu entdeckt**; 25.-26.03.2004, Heiligenblut/A; Veranstalter: Nationalparkakademie Hohe Tauern; Themen: traditionelle Land- und Holzbewirtschaftungsformen, Alltagsmedizin, Namensgebungen; Infos: http://www.hohetauern.at/phpdocs/menue/html.php3?p=oneakademie&h=3&u=1&lang=1 (de)

Internationales Konzertfestival: **Snow and Symphony**; 26.03.-04.04.2004, St. Moritz/CH; Veranstalter: The St. Moritz Music Festivals; Info: http://www.stmoritzfestival.ch (de/en)